№ 5778. Dienstag, 23 November. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Gen.-Major Frhrn. v. Schlotheim den Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub zu verleihen; den außerord. Gesandten und bevollm. Minister am vorm. k. spanisch. Hofe, Kammerherrn Frhrn. v. Canitz und Dallwitz, in gleicher Eigenschaft bei dem gegenwärtigen Regenten von Spanien zu beglaubigen; den Pfarrer Doemich in Hersfeld zum Seminar-Director zu ernennen; so wie dem Kaufmann Schesinger zu Trachenberg den Character als Commissionsrath zu verleihen; ferner den bisherigen Stadtverordneten Waldthausen zu Essen als unbesoldeten Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche 6jährige Amtdauer zu bestätigen; und auf Grund der von dem Magistrat zu Gützkow gemachten Vorschläge den Reg.-Büreau-Diätarius Daebel zum Bürgermeister der Stadt Gützkow zu ernennen.

---

♂ **Berlin**, 21. Novbr. Das Herrenhaus und der Minister des Innern haben beide eine für ihre Conservirung sehr vortheilhafte Eigenschaft. Sie wissen nachzugeben, sobald sie sehen, daß es sich um ihre eigene Existenz handelt. Wer zweifelt wohl daran, daß die Majorität des Herrenhauses genau eben so partikularistisch gesinnt ist, wie der kleinfürstliche Hofadel, wie die Ultramontanen und die Orthodoxen, nicht bloß in Hannover und Hessen. Den Herrn von dieser Majorität sind der Nordd. Bund und sein Reichstag gerade ein eben solcher Dorn im Auge wie der sogenannten „Volkspartei" in Süddeutschland. Aber sie wußten, daß, wenn sie der deutschen Politik des Hauses Hohenzollern eine parlamentarische oder vielmehr eine herrenhausliche Niederlage bereiteten, daß sie eine Niederlage doch nur in ihrer eigenen Einbildung gewesen wäre. Vielmehr waren dann die Tage gezählt, an denen sie noch „mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß" der inneren freiheitlichen Entwickelung Preußens an gar vielen Stellen ihr Veto in den Weg werfen durften. Darum hat die „Magdeburg. Zeitung" ganz recht, wenn sie beklagt, daß die Majorität des Herrenhauses so klug gewesen ist, den Lippeschen Antrag durch die einfache Tagesordnung zu beseitigen, anstatt durch seine Annahme zwar nicht die amtlichen Träger der preußisch-deutschen Politik, wohl aber sich selbst zu Falle zu bringen. Daß Graf Eulenburg eben so nachgiebig zu sein versteht, beklagen wir nicht minder. Auch er weiß, daß seine Laufbahn geschlossen ist, wenn er nicht eine Kreisordnung zu Stande bringt, und er bringt sie zu Stande, indem er trotz aller seiner feudalen Sympathien doch den liberalen Ansprüchen nicht weit genug, aber doch soweit nachgiebt, daß auch die liberalen Parteien im Abgeordnetenhause das jetzt zu Erlangende als eine wesentliche Verbesserung gegen die bisherigen durch und durch haltlosen Zustände betrachten dürfen. Auch das Herrenhaus wird der Minister zu gleicher Nachgiebigkeit aus gleichen Beweggründen zu bestimmen wissen. Er selbst bleibt dann leider Minister und eine Organisation, die unter der Verwaltung eines liberalen Ministeriums eine, sogar große, Wohlthat für das Land sein würde, wird in seiner Hand niemals zu der schlechterdings nothwendigen Weiterentwickelung gelangen; ja sie wird auch nicht den zehnten Theil der Früchte tragen, die sie selbst in ihrer unvollkommenen Gestalt dem Lande bringen könnte. Wird Herr v. Mühler eben so nachgiebig sein? Wir hoffen, er wird es nicht. Aber es scheint leider auch nicht, als ob das Zustandebringen eines Unterrichtsgesetzes von ihm mit derselben Entschiedenheit verlangt werde, wie von dem Grafen Eulenburg das einer Kreisordnung. Im Uebrigen hat hier in allen Kreisen und unter allen Parteien die Stärke seiner Constitution dieselbe einstimmige Bewunderung erregt. Die Niederlage, welche er vorgestern im Abgeordnetenhause erlitt, ist unerhört in der parlamentarischen Geschichte der ganzen Welt. Nicht Einen Vertheidiger fand er, sondern nur Angreifer. Alle Parteien des Hauses ohne Unterschied erhoben sich gegen ihn, und wenn der härteste Schlag gegen ihn von Ziegler geführt würde, so erhielt er den tiefsten Stich gerade von seinem eigenen Collegen, dem Finanzminister. Das waren Wunden, die kein anderer Minister in ganz Europa überlebt hätte. Aber Herr v. Mühler lebt und ist guter Dinge, wie in den heitersten Tagen seiner Jugend.

✠ Für die Waldeck-Feier werden große Vorbereitungen getroffen, welche ein Comité von 60 Mitgliedern betreibt. Die Feier soll aus zwei Theilen, einem allgemeinen für die Masse und einem geselligen für die Hauptleiter der Fortschrittspartei bestehen. Schulze-Delitsch wird die Festrede halten. — Die Vertrauensmänner der verschiedenen Vereine sind zusammengetreten, um geeignete Maßregeln aufzufinden, durch welche man die Massenversammlungen vor dem Toben der Müller-Schweitzerischen Rotten sicher stellen kann. Wie gewöhnlich ziehen sich diese Berathungen aber zu lange hin. Auch von anderer Seite wird darüber verhandelt, und eine dritte Agitation findet bei den Arbeitern statt, welche ihre Ehre gegen die Schweitzerlinge wahren wollen. Es ist nur zu wünschen, daß dieser Entschluß nicht zu Gewaltthätigkeiten führt, da durch sie das Knotenthum neue Nahrung erhalten würde. Wie es heißt, hat der Präsident des Arbeitervereins seinen Leuten die Weisung gegeben, jede Versammlung der Fortschrittspartei zu stören.

— Wie die „Zeidl. C." vernimmt, soll man ernstlich die Frage discutiren, die Bildung und Organisation der Gewerkschaften und insbesondere die Einsetzung von Schiedsgerichten aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern regierungsseitig in die Hand zu nehmen. Ob man dabei gleichzeitig auch auf die Fabrik-Inspectoren zurückkommen wird, ist noch nicht bekannt.

— Der Legationssecretär Graf Arnim, bisher an der Botschaft in Paris, ist zum ersten Secretär in Constantinopel ernannt. — Der Legationsrath von Radowitz wird zum Nachfolger des Grafen Keyserlingk, der zum Gesandten in Constantinopel ernannt ist, als norddeutscher General-Consul in Bukarest designirt.

— Der bekannte eifrige Prediger an der St. Bartholomäuskirche, Herr Steffann, der durch seinen Roman „Leocadie" Anstoß gegeben und deshalb zur Disciplinar-Untersuchung gezogen worden war, ist — wie die „Köln. Ztg." mittheilt — jetzt auch in letzter Instanz zur Strafversetzung verurtheilt worden. Weiterem Vernehmen nach ist die Unterkunft, die der Versetzte gefunden hat, gerade nicht unannehmbar.

— Auf Anregung des hiesigen Vereins junger Kaufleute hatten sich am 19. Nov. etwa 1500 Handlungs-Commis versammelt, um über die obligatorische Einführung der englischen Geschäftszeit von 9—5 Uhr zu berathen. Obwohl viel Argumente dagegen geltend gemacht wurden, wurde der Beschluß gefaßt, auf Einführung der englischen Einrichtung zu drängen und die Aeltesten der Kaufmannschaft davon in Kenntniß zu setzen. Da die bedeutendsten hiesigen Banquiergeschäfte die englische Geschäftszeit bereits angenommen haben, so ist nicht einzusehen, was die Herren Commis noch zu erreichen gedenken, da die Detail-Geschäfte auch in Enland so lange betrieben werden, wie in Deutschland. Den Bedürfnissen des Verkehrs muß überall auf gleiche Weise genügt werden. Nur die Engros-Geschäfte können ihre Geschäftszeit verkürzen.

— Arnold Ruge's Vorlesungen finden immer mehr Beifall und Anerkennung. Am 18. Nov. wurde Ruge in der Donnerstagsgesellschaft, der die Hauptmitglieder der liberalen Fractionen aus allen Ständen angehören, ein Fest gegeben, bei dem sehr anziehende Toaste ausgebracht wurden.

— In Oldenburg geht die Regierung mit der Absicht um, dem Beispiele der preuß. Gesetzgebung zu folgen und ein Gesetz vor den Landtag zu bringen, nach welchem das Mündigkeitsalter mit dem vollendeten 21. Lebensjahre eintritt.

— Die Untersuchung wegen der Vorkommnisse im Krankenhause Bethanien sind, schreibt man der „Wes.-Ztg.", im Gange. Die Anklagepunkte, vom Geh. Rath Wilms zusammengefaßt, haben dem Könige schon vor einiger Zeit vorgelegen. Die eigenen Bemerkungen des Geh. Rath Wilms werden besonders durch die Aussagen seines ausgezeichneten Schülers, des Dr. Stiehl in Elberfeld, ergänzt, der zuerst den Muth hatte, gegen das System der jetzt verstorbenen Oberin, der Gräfin Stolberg, aufzutreten. Die Anstalt, bekanntlich von Friedrich Wilhelm IV. im Sinne der damals gepflegten inneren Mission errichtet, bezog aus der Chatulle dieses Königs einen jährlichen Zuschuß von 20,000 Rt. König Wilhelm fand es gerathen, sich mit dieser Erbschaft seines Bruders ein für alle Male auseinanderzusetzen und löste den Jahresbeitrag durch die einmalige Zahlung der Summe von 250,000 Rt. ab. Der amtliche Titel der Anstalt ist Central-Diaconissenanstalt. Schon hierin liegt das verkehrte Princip angedeutet, gegen welches sich bei dieser Gelegenheit die öffentliche Meinung auszusprechen nicht verfehlen wird; denn die Anstalt ist nicht in erster Linie für die Kranken da, wie man meinen sollte, sondern für die Diakonissinnen: der Pfleger ist nicht für den Kranken, sondern der Kranke für den Pfleger. An der Verkennung dieses Verhältnisses krankt das ganze Diaconissenwesen, überall erstickt die Form das Wesen. Ein Beispiel für zahllose dafür. Aus dem berühmten Diaconissenhause zu Kaiserswerth ward vor Kurzem eine Schwester in eine rheinische Stadt zu einem Kranken entsendet, der am Nervenfieber schwer darnieder lag. Der fiebernde Kranke, ein hoher Beamte, entsetzte sich bei jedesmaliger Annäherung der Schwester vor ihrer großen auffallenden weißen Haube. Seine Frau hat daher dieselbe abzulegen. Nichts scheint natürlicher, Was that die Diaconissin? Sie erklärte, dies nicht thun zu dürfen, und mußte, da der Kranke bei ihrer Erscheinung stets in neue Aufregung verfiel, das Haus verlassen, in dem man ihrer Hilfe so dringend benöthigt war.

Stettin, 21. Nov. [Protest gegen die Synode.] Viele der angesehendsten hiesigen Bürger haben sich zu einem an den Cultusminister gerichteten Proteste gegen die Provinzialsynode vereinigt, die sie als „ganz ungeeignet" erklären, die Revision und den Ausbau der evangelischen Kirche zu bewahren. „Die Mehrzahl der Mitglieder der Synode, heißt es in diesem Schriftstück, gehören einer clericalen Partei an, die in dem Wahne eines göttlich gestifteten Pastoren-Regiments, in der Kirche nicht dienen, sondern herrschen will, und von der sich die evangelische Gemeinde abgewendet hat, weil sie in den theologischen Satzungen und Dogmen, in welchen diese Partei das Heil der Kirche sucht, nicht mehr den vollen Ausdruck ihrer religiösen Ueberzeugung erkennt. Der Geist, der in dieser Synode waltet, hat sich denn auch gleich bei dem Beginn ihrer Arbeit gekennzeichnet durch den mit dem Allerh. Erlaß vom 12. Juli 1853 in offenem Widerspruch stehenden Pluralitäts-Beschluß: „das Abendmahl nicht nach dem Unions-Ritus, sondern nach dem Separatisten-Ritus zu nehmen." Die Synode hat daher ihr Tagewerk mit dem Kriege gegen die in der Landeskirche zu Recht bestehende Union begonnen, sie ist von vornherein gegen den Frieden der Kirche ins Feld gerückt. Wir meinen in dem Sinne der weit überwiegenden Mehrheit in unserer Stadt zu sprechen, wenn wir gegen die Wirksamkeit dieser Synode, gegen deren Gutachten und Beschlüsse hiermit feierlichst Protest einlegen." — Wie die „N. St. Z." hört, hat der hiesige Magistrat, in Folge des Gesuchs der hiesigen Geistlichen, ihrem Protest wegen der Abendmahlsfeier der Synodalen seine Unterstützung angedeihen zu lassen, beschlossen, in seiner Eigenschaft als Patron eine Immediatvorstellung an den König zu richten.

Posen, 21. Nov. Von den zahlreichen polnischen Kreisrichtern, welche unter der Justizverwaltung des Grafen zur Lippe in rein deutschen Provinzen Anstellungen erhalten haben, ist in diesen Tagen wieder einer, der Kreisrichter Sypniewski, der bisher in Steinau angestellt war, nach der Prov. Posen, und zwar an das Kreisgericht in Rogasen, zurückversetzt worden. Der Genannte ist der zehnte polnische Kreisrichter, dem der Justizminister Dr. Leonhardt die Rückkehr in seine Heimatsprovinz gestattet hat.

**Oesterreich.** Wien, 19. Nov. Die Blätter leiteten aus der dem Ministerium vorliegenden Wahlreformfrage bereits eine Ministerkrisis ab. Jetzt ist, der „N. fr. Pr." zufolge, die Entscheidung darüber vorläufig vertagt; das Cabinet will den Zusammentritt des Reichstages abwarten, um die parlamentarischen Führer über diese Frage zu Rathe zu ziehen. — Das Ministerium des Innern hat an die sämmtlichen Landeschefs einen Erlaß über die Verminderung der kirchlichen Feiertage gerichtet. Der Erlaß hebt hervor daß, wenn staatsgrundgesetzlich jeder Kirche das Recht zur selbstständigen Ordnung ihrer inneren Angelegenheiten gewährleistet, andererseits aber jeder Zwang zu einer kirchlichen Handlung perhorrescirt sei, allerdings der Staat keinen Einfluß auf die Feststellung der kirchlichen Feiertage zu nehmen habe, dagegen Niemand zur Heiligung dieser Feiertage gezwungen werden könne; daß es daher vollständig in dem Ermessen jedes Einzelnen liege, ob er die Festtage seiner Kirche mitbegehen wolle, oder nicht. „Bei diesem Stande der Gesetzgebung — so schließt das Rundschreiben — ist der Regierung, so sehr sie vom volkswirthschaftlichen Gesichtspunkt aus wünschen muß, daß die übermäßige Zahl bestehender Feiertage im eigenen Interesse der Bevölkerung möglichst beschränkt werde, eine directe imperative Einwirkung auf Verminderung und beziehungsweise Abschaffung der Feiertage nicht gestattet, und es muß vorzüglich der durch Belehrung möglichst zu fördernden Einsicht der Bevölkerung überlassen werden, den Werth der Arbeit schätzen zu lernen, und sich überflüssiger Feiertage zu enthalten".

**Rußland und Polen.** Aus Warschau wird berichtet, daß das Gerücht von der Aufhebung der Statthalterschaft und der Abberufung des Grafen Berg aufs neue verbreitet ist. Man glaubt, Graf Berg werde, wenn er zur Neujahrscour nach St. Petersburg geht, von dort nicht mehr zurückkehren und in Warschau durch einen „Generalgouverneur" ersetzt werden. Als solcher soll der von seiner Thätigkeit bei Niederwerfung des letzten Aufstandes her bekannte General Krasnokutzky in Aussicht genommen sein.

**Italien.** Florenz, 16. Nov. Der König ist nun vollständig hergestellt. Seine Festigkeit gegen den Priester, schreibt man der „Frankf. Ztg.", der, als er ihm das Abendmahl brachte, auf Befehl des Erzbischofs von Pisa ihm einen Widerruf abtrotzen wollte, wird allgemein gerühmt. Der König erwiderte, er habe als Christ gelebt und als König das gethan, was er für das Interesse des Landes gehalten. Religiöse Ermahnungen wolle er anhören, politische Fragen müsse er aber an die im anstoßenden Zimmer befindlichen Minister verweisen. Der Priester kam dadurch ganz aus der Fassung und gab das Abendmahl dem gebannten König, trotz der Instructionen, die er vom Erzbischof erhalten hatte; dafür ist er nun zum Beichtvater des Königs ernannt worden. — In Corigliano in Calabrien konnten die Assisen nicht abgehalten werden, weil von den Geschwornen selbst drei wegen gemeiner Verbrechen und einer wegen Mordversuchs gefangen saßen. Die Messe in Schiavonia in Calabrien konnte nicht stattfinden, weil denen, die sie besuchen wollten, die Wege von Räubern verlegt wurden.

**Amerika.** New York, 6. Nov. Vor einem Monat machte die Unions-Regierung der englischen Regierung den Vorschlag, das einfache Briefporto zwischen beiden Ländern auf drei Pence zu ermäßigen. Nach einer Mittheilung des englischen Gesandten in Washington ist England auf den Vorschlag eingegangen, so daß alle Aussicht auf die Einführung jener Ermäßigung vorhanden ist. — Von den stimmrechtsüchtigen Frauen wird eine Riesenpetition an den Congreß vorbereitet, in welcher um einen sechszehnten Zusatz zur Verfassung gebeten wird, der außer Wahlrechtsbestimmungen den Unterschied der Geschlechter streiche. — Die Indianer im Süden machen sich wieder unangenehm fühlbar und haben es besonders auf Eisenbahnzüge und Posten abgesehen; Plünderung ist ihr Zweck. Bei dem Ueberfalle beim Apache-Paß in Arizona, wo der Oberst Stone erschlagen wurde, sollen die Rothhäute unter der Führung weißer Männer gestanden haben.

---

**Danzig**, den 23. November.

* [Volksversammlung.] In den nächsten Tagen soll hier, wie wir hören, eine Versammlung der Wähler des Danziger Stadt- und Landkreises stattfinden, um eine Zustimmungsadresse an den Abgeordneten Ziegler wegen seiner Rede gegen den Cultusminister v. Mühler anzunehmen.

* [Militärisches.] Oberst Petzel, Command. des Ostpr. Fest.-Art.-Regts. No. 1, ist in gleicher Eigenschaft zum Pomm. Feld-Art.-Regt. No. 2 versetzt. Meißner, Oberst-Lt. u. Abth.-Commdr. in der 5. Art.-Brig., mit der Führung des Ostpr. Fest.-Art.-Regts. No. 1, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Port.-Fähnr. Reichel, vom Ostpr. Pion.-Bat. No. 1, ist zur 10. Art.-Brig. versetzt. v. d. Groeben, char. Port.-Fähnr. vom 3. Ostpr. Gren.-Regt. No. 4, v. Wedell, char. Port.-Fähnr. vom 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44, Macholz, Unteroff. von dems. Regt., Valois, char. Port.-Fähnr. vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5, zu Port.-Fähnrs., Hencke, v. Wacholtz, Port.-Fähnrs. vom 1. Leib-Husaren-Regt. No. 1, zu Sec.-Lts., Eben, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Techow, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Ortelsburg) 3. Ostpr. Landw.-Regts. No. 4, Reusche, Czerwinski, Kunckel, Sec.-Lts. von der Inf. des 1. Bats. (Riesenburg) 7. Ostpr. Landw.-Regts. No. 44, Kohmann, Laws, Kreiß, Sec.-Lts. von der Inf. des 2. Bats. (Pr. Holland) dess. Regts. zu Pr.-Lts., Floerke, Gördeler, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Graudenz) 4. Ostpr. Landw.-Regts. No. 5, zu Sec.-Lts. der Res. des 8. Ostpr. Inf.-Regts. No. 45, Schroeder, Vice-Feldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 7. Ostpr. Inf.-Regts. No. 44, Schlenther, Vice-Feldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 3. Ostpr. Gren.-Regts. No. 4, Scheffer, Vice-Wachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des Ostpr. Ulanen-Regts. No. 8, befördert. Moldzio, Sec.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Bartenstein) 5. Ostpr. Landw.-Regts. No. 41, in das 2. Bat. (Marienburg) 8. Ostpr. Landw.-Regts. No. 45, Westfalen, Sec.-Lt. von der Cavallerie des 2. Bats. (Thorn) 4. Ostpr. Landw.-Regts. No. 5 in das Reserve-Landw.-Bat. No. 35, Patzki, Sec.-Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Graudenz) 4. Ostpr. Landw.-Regts. No. 5 in das 2. Bat. (Liegnitz) des 2. Westpr. Landw.-Regts. No. 7 einrangirt. Sec.-Lt. v. Katzler vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. No. 45 und Sec.-Lt. v. Tolkiemitt vom 1. Leib-Hus.-Regt. No. 1, sind ausgeschieden und zu den Res.-Off. ihrer betr. Regtr. übergetreten. Baron Kurzbach v. Seydlitz, Oberst-Lt. zur Disp., zuletzt Abth.-Commandr. in der 1. Art.-Brig., Gerner, Sec.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Danzig) 8. Ostpr. Landw.-Regts. No. 45, als Pr.-Lt., Steffens, Pr.-Lt. von der Cav. dess. Bats., Otto, Sec.-Lt. von der Cav. dess. Bats., Gehrt, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Marienburg) 8. Ostpr. Landw.-Regts. No. 45, der Abschied bewilligt.

* In der Jahres-Versammlung des stenographischen Kränzchens am 19. Nov. verlas der Vorsitzende die Liste der für stenographische Arbeiten Prämiirten. Aus dem Jahresberichte ist zu erwähnen, daß im Laufe des Jahres 14 neue Mitglieder aufgenommen sind, so daß das Kränzchen heute 110 Mitglieder zählt und zwar 1 Ehrenmitglied, 45 ordentliche und 64 correspondirende Mitglieder, welche ihrer Lebensstellung nach wie folgend classificiren: 12 Beamte und Militärs, 6 Lehrer (darunter ein Realschul-Director) 21 Handlungsbeflissene, 1 Kaufmann, 2 Bau-Eleven, 7 Gewerbetreibende, 5 Oeconomen, 44 Schüler (und zwar 15 Gymnasiasten, 27 Realschüler, 1 Gewerbeschüler, und 1 Handlungsschüler), 7 Studenten, 1 Seemann, 2 Musiker und 2 Privatleute. Die Bibliothek hat sich um 28 Nummern vermehrt. Es werden 8 stenogr. Zeitschriften in 9 Exemplaren gehalten. Die Corresondenz war sehr lebhaft, es sind 246 Briefe eingegangen und 393 Briefe ausgegangen. 17 Mitglieder sind im Laufe des Jahres thätig gewesen und sind es zum Theil noch, im Ertheilen von Unterricht in der Stenographie. — Bei der hierauf den Statuten gemäß stattfindenden Wahl des neuen Vorstandes wird der bisherige durch Acclamation wiedergewählt.

— Nach der so eben erschienenen Reicke-Wichert'schen Altpreußischen Monatsschrift (October-November-Heft) wird die Restauration der mosaicirten Marienstatue zu Marienburg im Juni k. J. vollendet. Dr. Salviati aus Venedig hat

die Restauration um den Preis von 2000 Rg. übernommen, Angelo Gagliardotti begann die Arbeit im Juli d. J., nachdem ihm ein 250 Rg. kostendes Gerüst erbaut worden. Schon v. Schön ließ die 25 Fuß hohe Statue der Maria (das Jesuskind ist 7 Fuß hoch) 1817 durch Alex. Gregori aus Rom restauriren, eine Restauration, die sich nicht bewährt hat. (K. H. Z.)

## Die Landschaft.

Bei der seit Jahren herrschenden Capitalnoth des ländlichen Grundbesitzes unserer Provinz hat die Landschaft unzweifelhaft segensreich gewirkt, sie ist aber trotz der in letzter Zeit vorgenommenen Aenderungen ihrer Tax-Prinzipien und Aufnahmen nicht den Ansprüchen an ein schnelles, einfaches und dabei dennoch sicheres und weniger kostspieliges Verfahren, wie in der Festsetzung der Höhe des Zinsfußes ihrer Pfandbriefe nicht der Lage und den Bewegungen des Geldmarktes gefolgt.

Zum Beweis meiner Behauptungen erlaube ich mir bezüglich der Tax-Aufnahmen anzuführen, daß solche durch nachstehend erwähnte Vorschriften langwierig und kostspielig werden, ohne dabei in irgend einem Punkte sich durch eine Sicherheit auszuzeichnen, die nicht durch Vereinfachung des Tax-Verfahrens weit leichter und billiger zu erreichen wäre. Nach der Vorschrift müssen bei einer Taxe anwesend sein: „der Landschafts-Rath, der Landschafts-Deputirte, ein Richter, zwei Taxatoren und ein Feldmesser“, welcher in den meisten Fällen zugleich als Taxator fungirt, wodurch eine Person wegfällt, mithin bilden 5 Personen die Tax-Commission. Diese muß gewöhnlich wegen der weiten Entfernung des Wohnortes einzelner Mitglieder und wegen Erlaß der Vorladung an die Grenznachbarn zur Anerkennung der Gutsgrenzen so zusammen kommen, daß die Taxaufnahme schon bei Gütern mittlerer Größe 3 Tage dauert. Weshalb diese Angelegenheit nicht schon vorher — vielleicht in nicht streitigen Fällen durch den Feldmesser allein bei der vorgeschriebenen Revision der Gutskarte — geordnet werden kann, ist mir unerfindlich!

Nach der Besichtigung des ganzen Gutsareals erfolgt durch den Richter die Vernehmung und nachherige Vereidigung zweier vom Besitzer zu gestellender Zeugen über eine Unzahl von Fragen, die sich durch die genaue Besichtigung des Guts, durch die Einsicht der Korn-Erträge und Vieh-Register der letzten 6 Jahre, wie durch die Vernehmung des Besitzers oder seines Stellvertreters Seitens des Landschafts-Raths schneller und eben so richtig und sicher, wie durch den Richter, erledigen ließen. Bei der Vernehmung dieser nach seinem Belieben zu wählenden Zeugen darf der Besitzer nicht zugegen sein, obgleich ihm nach Beendigung derselben die Aussagen bekannt gemacht werden, um etwaige Widersprüche und Unrichtigkeiten aufzuklären, wodurch natürlich nur unnütze Schreibereien und Zeitverlust erwachsen.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges erlaube ich mir der verehrlichen Landschaftsdirection und meinen Standesgenossen nachstehende Aenderungsvorschläge zur gefälligen Erwägung zu unterbreiten.

1. Die Feststellung und Anerkennung der Gutsgrenzen Seitens der Grenznachbarn wird in geeigneter Weise vor der Taxe bewirkt.

2. Die Taxe eines Gutes geschieht nur durch einen Landschaftsrath und durch zwei Beisitzer von Gütern, die landschaftlich beliehen sind und in demselben Kreise, wie das zu taxirende Gut, liegen. Die beiden Taxatoren nebst zwei Stellvertretern werden in jedem Landraths-Kreise von den wahlfähigen Besitzern gewählt.

Was nun die Höhe des Pfandbrief-Zinsfußes betrifft, so ist derselbe bei allen soliden Papieren und Hypotheken schon seit längerer Zeit 5% und darüber, trotzdem ist auf dem letzten General-Landtage in Marienwerder die Proposition auf Erhöhung des Zinsfußes auf 5% gegen wenige, oder gar nur eine Stimme, Majorität abgelehnt. Die Folge dieser Beschränkung ist und wird sein, daß die Besitzer, welche genöthigt sind Capital anzuleihen und sich nicht in der Lage befinden, bei den 4½procentigen Pfandbriefen den Coursverlust von ca. 15% zu ertragen, solches gegen Capital-Einbuße von einigen Procenten bei den verschiedenen Lebens- und Renten-Versicherungs-Banken thun und dann meistens ihre Pfandbrief-Schuld abtragen. Sie gewinnen dadurch ein größeres Capital zu ca. 5% Zinsen, bleiben allerdings stets der Möglichkeit einer Kündigung ausgesetzt, erleiden aber bei einem etwaigen Verkauf ihres Gutes nur einen geringen Vermögensverlust, Wenn daher die Landschafts-Direction eine Aenderung dahin eintreten ließe, daß die Beleihungsgrenze die Hälfte des ermittelten Taxwerthes jedes Grundstücks bildete, und jedem Besitzer freistellte, bis zu dieser Grenze, je nach seinem Belieben, 3½, 4, 4½ oder 5procentige Pfandbriefe zu nehmen, so würde sie einem allgemeinen Wunsche und Bedürfnisse, wie der Lage des Geldmarktes, Rechnung tragen, ohne dabei die Sicherheit des Landschafts-Instituts zu gefährden! — Schließlich verfehle ich nicht eine verehrliche Landschafts-Direction darauf aufmerksam zu machen, daß sie mit der Nichtfrankirung ihrer Correspondenz jetzt einen Standpunkt einnimmt, den so bald wie möglich zu verlassen, gewiß eine Pflicht im Gesammt-Interesse ist.

G. Dörschlag-Ollenrode.

## Vermischtes.

— [Illustrirter Familien-Kalender] des Lahrer hinkenden Boten (Lahr, J. H. Geiger.) Preis 5 Sgr. Die ungeheure Auflage, die dieser Kalender erlebt, zeigt schon deutlich, wie sehr beliebt und geschätzt die belehrenden und unterhaltenden Mittheilungen geworden, die derselbe alljährlich bringt. Auch dieses Jahr ist der Lahrer Kalender nicht hinter den früheren zurückgeblieben. Neben dem mit reichlichen Bemerkungen und Erklärungen ausgestatteten Kalendarium bringt derselbe komische und ernste Mittheilungen aus allen Gegenden, über alle Klassen. Wir heben besonders hervor „Etwas über Ertrinken, Erfrieren und Hängen“, „Die Spatzen im Schnee“, „Allerlei Thiergeschichten nebst höchst interessanten Mittheilungen aus verschiedenen Ländern, so aus Spanien, Frankreich, England 2c. Das Lehrreiche und Unterhaltende des Inhaltes sowohl, wie die Prämien, die der Kalender in Aussicht stellt, werden gewiß dazu beitragen, den Leserkreis dieses Kalenders noch um ein Bedeutendes zu vermehren.

Bremen, 19. Novbr. Dieser Tage ist hier eine Probesendung australischen frischen Fleisches eingetroffen und es soll der Versuch gemacht werden, dasselbe auch hier einzuführen. Australien besitzt bekanntlich einen unerschöpflichen Reichthum an Viehheerden, namentlich an Schafen. Diese wurden aber, soweit sie nicht zur Wollproduction dienten, nur zur Gewinnung von Talg geschlachtet, das Fleisch derselben ging völlig verloren. Das Schaf- oder Rindfleisch wird jetzt von seinen Knochen und Sehnen befreit, leicht gesalzen, aufgerollt und in Fässer verpackt, die dann vollständig mit geläutertem geschmolzenen Fett ausgegossen werden, so daß der Zutritt der Luft zu dem Fleische abgeschnitten ist. Wenn das Fleisch in den Gebrauch kommen soll, nimmt man es aus der Fettmasse heraus, taucht es fünf Minuten in kochendes Wasser, um den Talggeschmack zu vertreiben und umbindet es mit einem Faden, der das Fleisch während des Kochens zusammenhält. Das Pfund reinen Fleisches ohne Knochen würde sich in Bremen auf 10½ Gr. incl. Consumtionssteuer stellen.

— [Alter Curialstyl.] Als Goethes Großvater, der Stadt- und Gerichts-Schultheiß Textor zu Frankfurt a. M., am 3. Juli 1770 bei dem dasigen Rath sein Entlassungsgesuch einreichte, redete er in demselben seine Amtsgenossen folgendermaßen an: „Wohl und Hoch Edelgebohren Gestrenge Vest und Hochgelahrte Wohlfürsichtige Hoch- und Wohlweise Sondersgroßgünstig Hochgeehrteste und Hochgebietende Herren Stadt-Schultheiß, Bürgermeister und Rath“ und im Context: „Euer Wohl- und Hoch Edelgebohrne Gestrenge und Herrliche wie auch Hoch- und Wohlfürsichtige Weisheiten“.

London. Das „Athenäum“ hatte in seiner letzten Nummer den Vorschlag gemacht, die große Orgel von St. Pauls' mit allen übrigen Orgeln der Londoner Kirchen in electrische Verbindung zu setzen, wodurch diesen die Kosten für besondere Organisten erspart würden. Der Vorschlag, der kaum ernst gemeint war, erregt bei der „Pall Mall Gazette“ gerechte Bedenken und sie tritt dafür mit einem anderen auf, der folgender Maßen lautet: Man verbinde in jedem größeren Stadtviertel das Piano der tüchtigsten Pianistin vermittelst Electricität mit sämmtlichen übrigen Pianos des Quartiers, auf diese Weise ließe sich anständige Hausmusik erzielen und vielen jungen Damen würde dadurch große Arbeit erspart werden. Der Gedanke läßt sich hören, zumal da er der von Bamberger vorgeschlagenen Steuer auf alle Pianos des Norddeutschen Bundes keinen Eintrag thun würde.

Paris. Die alte siebzigjährige Schauspielerin Dejazet bezaubert auf der Bühne ihres Sohnes das Publikum durch Darstellung eines fünfzehnjährigen Burschen wie in den Zeiten ihrer größesten Frische. Ihr Spiel, ihr Sprechen, ihre Haltung, kurz ihr ganzes Wesen verräth keine Spur von der Last der Jahre, die sie bereits zu tragen hat.

— In dem Jahre vom 1. Juli 1868 bis 30. Juni 1869 sind durch die Postämter der Vereinigten Staaten 760 Mill. Briefe gegangen, über 40 Mill. mehr als je vorher im gleichen Zeitraume. Es kommen demnach jährlich ungefähr 20 Briefe auf den Kopf.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, 22. November. Aufgegeben 1 Uhr 49 Min. Nachm.**

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Nov. . . | 57¼ | 57¼ | 3½% ostpr. Pfandb. | 71 7/8 | 72 |
| Roggen behauptet | | | 3½% westpr. do. . | 71 1/8 | 71 1/8 |
| Regulirungspreis | — | — | 4% do. do. . | 78 6/8 | 79 |
| Nov. . . . . | 46 2/8 | 46 4/8 | Lombarden . . . . | 137 2/8 | 135 |
| Novbr.-Decbr. | 45 2/8 | 45 2/8 | Lomb. Prior.-Ob. . | 241 4/8 | 240 4/8 |
| April-Mai . . . | 44 6/8 | 44 6/8 | Oester. Silberrente | 56 5/8 | 56 4/8 |
| Rüböl, Nov. . . . | 12 3/8 | 12 7/24 | Oesterr. Banknoten | 81 7/8 | 82 |
| Spiritus fest | | | Russ. Banknoten . | 75 2/8 | 75 2/8 |
| Nov. . . . . . | 14 3/8 | 14 7/24 | Amerikaner . . . . | 90 2/8 | 90 1/8 |
| April-Mai . . | 15 | 14⅞ | Ital. Rente . . . . | 52 3/8 | 52 1/8 |
| Petroleum loco . | 8 1/24 | 8 2/24 | Danz. Priv.-B. Act. | 103 | 103 |
| 5% Pr. Anleihe | 101 2/8 | 101 2/8 | Danz. Stadt-Anl. . | 95 6/8 | 95 6/8 |
| 4½% do. | 93 | 93 | Wechselcours Lond. | — | 6.23 |
| Staatsschuldsch. . | 80 | 80 | | | |

Fondsbörse: sehr fest.

## Meteorologische Depesche vom 22. November.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 336,6 | 2,4 | W | mäßig | trübe, Nachts Reg. |
| 7 | Königsberg | 337,5 | 0,4 | SW | stark | trübe. |
| 6 | Danzig | 337,4 | 1,2 | SO | schwach | bed., neblig. |
| 7 | Cöslin | 338,9 | 1,4 | SW | mäßig | bedeckt. |
| 6 | Stettin | 337,0 | −0,6 | SSW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Putbus | 334,2 | 1,4 | S | schwach | bewölkt. |
| 6 | Berlin | 335,8 | 0,0 | S | schwach | bewölkt. |
| 6 | Köln | 333,5 | 0,0 | S | schwach | sehr heiter. |
| 7 | Flensburg | 335,3 | 0,6 | SW | lebhaft | heiter. |
| 7 | Paris | 333,7 | 1,1 | SW | zieml. stark | bedeckt. |
| 7 | Haparanda | 330,7 | −3,2 | NW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Helsingfors | 333,5 | 1,4 | WSW | mäßig | heiter. |
| 7 | Petersburg | 333,6 | −0,5 | SW | mäßig | bewölkt. |
| 7 | Stockholm | 334,3 | 1,4 | WSW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Helder | 333,3 | 2,6 | S | stark. | |

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

— Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solide preußische Collecteure zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Inseraten-Theile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy**, Haupt-Collecteur in **Frankfurt a. M.** aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.

**Specialität.**

# Kindermöbel

(zur selbstständigen Benutzung) empfiehlt in größter Auswahl en gros u. en détail die Fabrik von

**J. David's Möbel-Magazin,**

**Berlin, Scharrenstr. 10.**

Preisverzeichniß franco. (9924)

---

**Interessante Neuigkeit!**

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig.

## Auf dunkelm Grunde.

Frauengestalten aus der franz. Revolution (1793).

Novelle von

**Elise Polko.**

In eleg. Einband mit Goldschnitt 1 Thlr. 15 Sgr.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

**Elegantestes Festgeschenk!**

---

Zu den am 1. und 2. December d. J. stattfindenden **Ziehungen** der

## Preuß.-Frankfurter Lotterie

**mit Gewinnen und Prämien von**

## 1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von **Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 5060; 4000** u. s. w. nebst **7600** Freiloose, erlasse ich ganze **Originalloose** (keine werthlose Antheilscheine) zur planmäßigen Einlage von Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel 26 Sgr.

Diese Originalloose repräsentiren zu allen ihren Ziehungen die volle Einlage, weshalb auch während der ersten fünf Klassen ein Verlust gar nicht eintreten kann. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt.

Man wolle sich daher mit seinen Bestellungen baldigst wenden an

**Samuel Goldschmidt,**

Hauptcollecteur
in **Frankfurt am Main,**
Döngesgasse 14.

Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Postvorschuß berichtigt werden.

---

## Glücksofferte.

Das Spiel der **Frankfurter-Lotterie** ist von der K. Preuss. Regierung gestattet.

**„Gottes Segen bei Cohn!"**

**Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thaler** beginnt die Ziehung am **1. Decbr. d. J.** Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Nur **3 Thlr. 13 Sgr.** oder **1 Thlr. 22 Sgr.** oder **26 Sgr.** kostet hierzu ein **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

**Es wird diesmal nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt**-Gewinne betragen insgesammt ev. ca. **Thaler 100,000, 80,000 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 100 à 1000,** über 13,000 à **400, 200, 100, 50, 30, 20** etc. etc.

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verchwiegen** zu.

Durch **meine von besond erem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein** in **Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 20. October schon wieder die beiden allergrössesten Haupt-Gewinne** in **dieser Gegend ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,
Haupt-Comtoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

---

## Gsellius'sche
## Buch-, Antiquar- und Globen-Handlung,

in **Berlin, Kurstraße 51.**

**Schiller's** sämmtliche Werke in verschiedenen Ausgaben zu 1 Thlr. — 1⅙ Thlr. — 2⅙ Thlr. — 3 Thlr. — 6 Thlr. — 8½ Thlr. **Göthe's sämmtliche Werke** zu 3⅔ Thlr. — 5 Thlr. — 6½ Thlr. — 7½ Thlr. — 14 Thlr. — 20⅔ Thlr.
**Lessing's** Werke ⅚ Thlr. — $1\frac{5}{12}$ Thlr. — 2¼ Thlr. — ⅚ Thlr. — 14⅓ Thlr.
**Bulwer's** Werke 17 Bände 8 Thlr.
**Becker's** Weltgeschichte, neue Auflage, 20 Theile 12 Thlr.
**Brockhaus,** Conversations-Lexicon 24 Thlr. **Pierer's** 24 Thlr.
**Meyer's** 30 Thlr. **Wagner,** Staats-Lexicon, statt 80 Thlr. für 40 Thlr.
Sämmtliche Werke sind neu und in sauberen Einbänden.
**Brockhaus,** Conversations-Lexicon, ältere Auflagen, gebraucht, von 2 Thlr. an.
Kupfer- und Prachtwerke in der größten Auswahl.

Zur Wahl bitte den so eben erschienenen **26. Jahrgang des Weihnachts-Catalogs** zu verlangen, welcher auf 192 Seiten eine kleine Zusammenstellung von den gediegensten Werken aller Wissenschaften umfaßt, die sich zu Geschenken eignen.

**Preise bekanntlich sehr wohlfeil.**

**Den Catalog sende auf franco Verlangen frei zu.** (9941)

---

# Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von

**Joseph Selner in Düsseldorf,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
bei

**A. Fast. Langenmarkt No. 34.** (8434)

---

Näheres über die **radicale Heilung** dieser Leiden nach Prof. Dr. Sampsons Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** empfohlenen **Coca** besagt dessen Broschüre **gratis** (franco) durch die Mohrenapoth. in Mainz.

## Lungenleiden. Schwächezustände.

---

## ☞ R. F. Daubitz'scher ☜
## Magenbitter u. Brust-Gelée

als diätische Hausmittel besonders zu empfehlen.

Zu haben bei **Albert Neumann** und **W. F. Grünert** in Danzig, **Julius Wolf** in Neufahrwasser, **Otto Schmalz** in Lauenburg, **J. W. Frost** in Mewe, **Bernhard Möller** in Pr. Stargardt. (8491)

---

# Zur gefälligen Beachtung

**Gesuche um Verkaufsstellen der echten Johann Hoff'schen Malz-Präparate, welche mit Angaben von Referenzen an die Brauerei des Königl. Commissionsraths und Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin zu richten sind, finden für solche Städte und kleinere, geeignete Ortschaften Berücksichtigung, wo noch keine Verkaufsstellen vorhanden, oder dieselben nicht genügend vertreten sind.**

---

# La Plata Fleisch-Extract

**(Extractum Carnis Liebig)**

**Erster Preis.** **Altona 1869.**

Fabrik- Zeichen.

bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.

Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt

**Carl Schnarcke,** Danzig, Brodbänkengasse 47,
Haupt-Agent.

| **Détail-Preise:** | 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr. | ½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr. | ¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr. | ⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr. |
|---|---|---|---|---|

---

# Für Raucher!

Die große Anerkennung, mit welcher das Publikum mein Unternehmen, demselben **feine Cigarren** zu Engros-Preisen zu bieten, begünstigt, hat mich auf's Neue zu bedeutenden Ankäufen veranlaßt. Ich offerire folgende qualitätreiche Sorten: No. I. La Victoria (Amb. Cub. Bras.) 12 Thlr. pro Mille. II. La Confianza (Jav. Cub. Bras.) 14 Thlr. III. La India (Amb. Cub. Bras.) 15 Thlr. IV. El Sol (Amb. Cub. Hav.) 16 Thlr. V. La Rosita (Amb. Hav. Cub) 18 Thlr. VI. La Fortuna (Hav. Cub. Sedl.) 20 Thlr. VII. La Paloma (f. Dom. Hav.) 25 Thlr. VIII. Hav. Uppmann (f. f. imp. Hav.) 32 Thlr. — **Vorstehende Preise sind gewiß 30 % niedriger, als die üblichen Detail-Preise.**

☞ Probe $^1/_{10}$ Kisten stehen gegen baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme — zu Diensten.

(9585) **S. Salomon** in **Minden** (Westfalen).

---

## 7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

**1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,**

**Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,**

empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

**F. E. Fuld & Co.,** Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

☞ Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

---

**Herberge zur Heimath.**

Zweite Vorlesung Freitag, den 25. November, Abends 6 Uhr, im untern Saale der Herberge zur Heimath Gr. Mühlengasse No. 9. (37)

Herr Director Kern wird lesen über „Adalbert von Chamisso".

---

**Ein Geldspind und ein Billard**

wird zu kaufen gesucht. Adr. unter No. 12 in der Expedition d. Ztg.

---

Sämmtliche zu einer Stärke-Fabrik geh. Maschinen- und Utensilien sollen verkauft werden Schmiedegasse No. 23. (23)

---

**Original-Loose** zur 141sten Königl. Pr. Klassenlotterie empfiehlt pro ¼ Loos erster Klasse à 6 Thlr.

(9593) **E. v. Tadden** in Dirschau.

---

## 157. Frankf. Stadt-Lotterie,

Ziehung 1. Klasse am 1. u. 2. December cr.

Ganze Loose zu Rt. 3. 13 Sgr., halbe zu Rt. 1. 22 Sgr. und viertel Loose zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder gegen Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glücke begünstigten Hauptcollekte von

**H. P. L. Horwitz Sohn,**

Hauptcollecteur,
Bilbelergasse im Pfau, Frankfurt a. M.
Pläne und Listen gratis.

---

## 157. Frankfurter Stadt-Lotterie.

**Genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.**

**Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 rc.**

Zu der am **1. u. 2. December** stattfindenden Ziehung 1. Klasse sind

| | | | |
|---|---|---|---|
| ganze Loose zu | fl. 6 | oder Rt. | 3. 13 Sgr. |
| halbe „ „ „ | 3 | „ „ | 1. 22 „ |
| viertel „ „ „ | 1½ | „ „ | — 26 „ |

gegen Posteinzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei (8906)

**J. Blum,**

Haupt-Collecteur
in **Frankfurt a. M.**

---

## 157. Frankfurter Lotterie.

**Am 1. und 2. December d. J.**

beginnen die Ziehungen der **von der Kgl. Pr. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie,** in welcher die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000** u. s. w. gewonnen werden. Ganze Original-loose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 22 Sgr., viertel für 26 Sgr., sind gegen Posteinzahlung oder Nachnahme bei dem unterzeichneten Handlungshause zu beziehen. Pünktliche Mittheilung des Erfolges vermittelst portofreier Einsendung der amtlichen Ziehungsliste wird zugesichert. Pläne gratis. (9234)

**Johⁿ. Adᵐ. Rinck**

**in Frankfurt a. M.**

---

Das Gut Fischau No. 2 mit einem Flächeninhalt von 11 Hufen 6 M. kulm. an der Chaussee zwischen Elbing und Marienburg gelegen, soll im Ganzen oder getheilt verkauft werden. Offerten hierauf können beim Rechtsanwalt Echtermeyer in Marienburg oder beim Besitzer Maul in Elbing abgegeben werden, bei denen auch alles Nähere zu erfahren ist.

---

Ein seit vielen Jahren bestehendes Garten-Etablissement mit vollständigem Inventar, sowie mit Landwirthschaft, bei Danzig, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch bei 1000 Thlr. Caution zu verpachten. Adressen werden unter No. 9968. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---



## 18 Kammwoll-Böcke

stehen auf dem Dom. Battlewo, Kreis Culm, zum Verkauf. **v. Boltenstern.**

---

## Der Bock-Verkauf

aus der hiesigen Stammherde, Leutewitzer Abkunft, beginnt den 12. November.

Dom. Sartawitz bei Schwetz. (9330)

---

Ein Mädchen, in allen Handarb. geübt, sucht a. Näht. e. St. a. d. Lande. Kassub. M. 8. Starke.

---

**Ein Geschäftsmann** in den 30er Jahren der 20 Jahre hindurch im Holzgeschäft thätig gewesen und über dessen Zuverlässigkeit von hiesigen Kaufleuten genügende Auskunft gegeben werden kann, sucht hier oder auswärts im Waldgeschäft bei geringen Ansprüchen ein Engagement. Adressen unter No. 9713 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein kräftiger Mann in den 30er Jahren, welcher mehrere Jahre in Eisb.-Bureaus gearbeitet, auch viele Jahre als Bau-Aufseher fungirt hat, wünscht von sogleich eine ähnliche Beschäftigung in Fabriken oder Holzgesch. in Danzig oder außerhalb. Derselbe ist erbötig neben dem äußeren Dienst auch die Buchführung, Correspondenz und Copiren von Zeichnungen mit zu übernehmen. Adr wolle man bis zum 25. d. M. in der Expd. d. Ztg. unter No. 32 einreichen.

---

☞ Als Lagerverwalter und Expedient eines hiesigen bedeutenden Geschäftes wird eine gewandte, umsichtige, sichere Persönlichkeit, wenn auch nicht Kaufmann, bei 6—800 Thlr. Einkommen dauernd zu engagiren gewünscht. Adressen franco an A. Regen, Prinzenstraße No. 32 in Berlin. (15)

### Bekanntmachung

Zur Vermiethung der auf nachstehenden städtischen Gewässern während des Winters 1869/70 einzurichtenden Eisbahnen für Schlittschuhläufer, nämlich:

a) auf der Strecke der Mottlau vom grünen bis zum Krahnthore,
b) auf der Mottlau bei der Schäferei,
c) auf der Mottlau vom Buttermarkt,
d) auf der Strecke der Mottlau vom Bahnhofe bis zur Aschbrücke und
e) auf dem Kielgraben

steht ein Licitations-Termin auf

**Mittwoch, den 24. Nov. cr.,**

von Vormittags 11 Uhr ab, im Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von 3 Thlr. zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, den 13. November 1869.

Der Magistrat. (9868)

---

Vorräthig in jeder Buchhandlung:

Die

**Krankheiten des Halses**

und ihre Heilung auf rationelle Weise. Kurze, leicht faßliche Darstellung der am häufigsten vorkommenden Halskrankheiten,

**ihren Gefahren**

und Angabe des zweckmäßigsten Heilverfahrens durch einfache, aber

**hilfreiche Mittel.**

Von Dr. Lefèbre. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in **Homann's** Buchhandlung in Danzig. (1)

---

## Dampfer-Verbindung
### Danzig—Stettin.

Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Mittwoch den 24. d. M., Morgens, von hier nach Stettin.

Näheres bei

**Ferdinand Prowe,**

(21) **Hundegasse 95.**

---

Interessante Neuigkeit!

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig.

**Damen-Almanach**

von

**Louise Mühlbach.**

Mit 8 Stahlstichportraits.

In engl. Einband mit Goldschnitt 2 Thlr. 24 Ngr.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

Elegantestes Festgeschenk!

---

Mein Grundstück in Eichenhorst, eine kleine halbe Meile von Stat. Grunau, Kr. Marienburg, mit 3 Hufen 24 Morgen culmisch gutem Niederungsboden, neuen Gebäuden, sehr gutem lebenden und todten Inventarium und Crescens, bin ich Willens, Umzugs halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei **Kuhn**, Besitzer zu Station Grunau. (9915)

---

## Ca. 13,000 Thlr.

werden ganz oder getheilt zur ersten ländlichen Hypothek und 6 pCt. offerirt. Näheres **Wallplatz No. 5.** (9822)

---

**Ein Clavier wird billig zu miethen gesucht. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9858 erbeten.**

---

Zwei Pulte, Barriere, Goldwaage, Regal, Copir- und Stempelpresse, Decimalgewichte, Marquisen, Getreidekasten und Säcke sind Umzugshalber Langenmarkt 31 sehr billig zu verkaufen.

---

Ein alterthümlicher, großer Nußbaum-Kleiderschrank ist zu verkaufen; wo, erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

---

## Theilnehmer für ein größeres Holzgeschäft.

Für ein größeres, in vollem Betriebe sich befindendes Mühlen-Etablissement in der Nähe der größten Forsten der Provinz Preußen, an einem schiffbaren Flusse gelegen, wird für die Holzbranche ein Theilnehmer mit mindestens 20, bis 25,000 Thlr. Einlage gesucht.

Das Etablissement ist schuldenfrei und kann die Einlage auf Verlangen zur ersten Stelle hypothekarisch sicher gestellt werden.

Ein größerer Gewinn-Antheil soll einem solchen Theilnehmer gewährt werden, der den Verkauf der geschnittenen und **Handels-Hölzer** für Danzig, Stettin, Bremen oder Hamburg leiten kann.

Nähere Auskunft ertheilt

**S. Lublinski,**
Director der Credit-Gesellschaft
(9478) in Johannisburg i. O.-Pr.

---

**Weißen u. braunen Medicinalthran** empfiehlt billigst (4577)
**Albert Neumann.**

---

## Constantin Ziemssen's Bücher-Leihanstalt
### Langgasse No. 55.

**Nur neue gediegene Bücher** kommen sofort nach Erscheinen in 1—5 Ex. zur Ausgabe. Sämmtliche angeschafften Werke sind nach deren Cursirung in sauberen, **gehefteten** Exemplaren zu ermäßigten Preisen zu haben.

**Catalog des Instituts steht gratis zu Diensten.**

Die Benutzung des Instituts geschieht entweder auf **Lesekarten à 12 Marken zu 27½ Sgr.**, oder **im Abonnement** beliebig, entweder **¼-jährlich, ½-jährlich und jährlich** oder **monatlich**, auch werden einzelne Bände à 2½ Sgr. abgegeben.

Eintritt kann täglich geschehen. (46)

---

Die

## Bier-Verlags-Handlung

von

## N. Pawlikowski in Danzig,

**Hundegasse No. 34,**

empfiehlt

| | per ¹/₁ Tonne | per 100 Flaschen | per 1 Thlr. |
|---|---|---|---|
| **Königsberger Bier** . . . . | 9½ Rℓ. | 4 Rℓ. | 25 Flaschen. |
| **Grätzer Bier** . . . . . . . | 9½ " | 4 " | 25 " |
| **Berliner Actien-Bier** (Tivoli) | 12 " | 5 " | 20 " |
| **Dresdener Waldschlößchen** | 12 " | 5 " | 20 " |
| **Erlanger Bier** . . . . . | 13 " | 6 " | 16 " |
| **Nürnberger Bier** . . . . | 13 " | 6 " | 16 " |

**Der Versand nach außerhalb geschieht in Fachkisten zu 50 Flaschen, bei denen weder bei Hin- noch Rücksendung Verpackung angewendet zu werden braucht. Hier im Orte sende jedes beliebige Quantum franco in's Haus.** (9745)

---

## Meissner's
### doppellagige Asphalt-Pappen-Bedachung,

sowohl absolut und dauernd wasserdicht,

**als widerstandsfähig gegen andere Witterungseinflüsse und Feuer.**

Diese von mir **neu erfundene Bedachungsweise** ist von Sachverständigen geprüft und wird durch mehrere hohe Baubeamte empfohlen, deren Gutachten ich auf Wunsch übersende.

Musterbauten können bei mir u. a. O. besichtigt werden, ebenso versende ich die Materialien nebst instructiver Anleitung und führe complete Bedachungen aus.

**Stargard,** den 20. November 1869.

**Wilh. Meissner,**

(9994) **Pomm. Asphalt- und Steinpappen-Fabrik.**

---

Für

## Wagen-Fabrikanten!

**Amerikanische**

## Hickory-Speichen

Iª. Qualität,

nach dem Urtheil aller hiesigen Fabrikanten das vorzüglichste und dauerhafteste Material, empfing und empfiehlt

## T. L. Stuhr in Berlin,

**Cottbusser Ufer.**

Muster stehen jederzeit zu Diensten. (9997)

---

## Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

**eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.**

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

**16. December,** 16. März. 16. Juni und 16. September, mit Prämien von

**Frs. 100,000,**
**50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500** rc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenken, kleine Ersparnisse rc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

**Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.**

**O. W. Silber.**

---

## 157ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: fl. **200,000, 100,000, 50,000** rc.

Die Ziehung erster Klasse findet statt den **1. und 2. December d. J.** Loose zu derselben **sind** bei freier Einsendung der Beträge zu haben. Ganze Loose à 3 Thlr. 13 Sgr., halbe à 1 Thlr. 22 Sgr., ¼ Loose à 26 Sgr. bei

**L. A. Gerth** in Frankfurt a. M.

P. S. Nur Original-Loose und nach Vorschrift des Planes werden ausgegeben, Pläne, Listen, sowie jede Auskunft, ertheile gratis. (9834)

---

**Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten**

## 157sten Frankfurter-Lotterie

**mit 26,000 Loosen,**

— worunter **14,000 Preise, 11 Prämien u. 7600 Freiloose,** —

**Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** rc. rc.

empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose** zur ersten Klasse, Ziehung **am 1. December.**

**Ganze** à Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** à Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy,**

(8944) Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

---

**Schreibunterricht für Erwachsene** ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

---

Ein Wohnhaus, worin seit langen Jahren eine Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben ist, in einer mittleren Stadt Westpreußens, an der Eisenbahn im besten Theile der Stadt gelegen, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Adressen unter P. P. 9953 in der Exped. d. Ztg.

---

Ein junges Mädchen, das in allen Handarbeiten vertraut ist, auch von der Wirthschaft Kenntnisse hat, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, oder zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft. Gef. Adr. unter 31 in der Expedition dieser Zeitung. (31)

---

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte u. Eleven für die Landwirthschaft suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,**
(9280) Langgasse 55.

---

Zur Erlernung der Landwirthschaft suche gegen Pension von Neujahr einen gebildeten jungen Mann.

Kopitkowo bei Czerwinsk.

(9967) **A. Parpart,** Oberinspector.

---

Für unser Comtoir in Bromberg suchen wir einen jungen Mann aus achtbarem Hause als Lehrling. (9943)

**H. B. Maladinsky & Co.,**
in Bromberg und Inowraclaw.

---

## Gesuch.

**Ein mit der dopp. ital. Buchführung** vollständig vertrauter junger **Kaufmann**, möglichst ein solcher, welcher bereits im **Sämerei-, Maschinen-** und Agentur-Geschäft thätig gewesen, findet in einem ziemlich bedeutenden Geschäftshause in einer Provinzial-Hauptstadt Stellung. Offerten mit Beifügung der Photographie sub R. 7284 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin**, Friedrichsstr. 60. (9942)

---

## Eine Erzieherin,

die Englisch und Französisch spricht, in der Musik Tüchtiges leistet, aber auch bereit ist, Elementar-Unterricht zu geben und gute Erfolge ihrer Thätigkeit nachweisen kann, wird für eine in der Nähe von Danzig wohnende Familie gegen angemessenes Honorar gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter **No.** 9304 niederzulegen.

Uebernahme der Stellung möglichst am 1. Januar 1870.

---

Ein gebildeter Mann, in den 30er Jahren, Chemiker, verheirathet, wünscht zum 1. Jan. k. J. Anstellung im kaufmännischen oder Fabrik-Geschäft. Gute Empfehlungen und Zeugnisse stehen genügend zur Seite. Meldungen in fr. Briefen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9865 entgegen.

---

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet als Lehrling eine Stelle im Comtoir Hundegasse No. 57. (9875)

---

Ein gebildetes gesittetes Mädchen, welches im Besitze einer Nähmaschine ist, sucht von gleich ein Unterkommen als Näthérin in der Stadt oder auch auf dem Lande, auch ist dieselbe in Putzarbeiten vollständig bewandert. Sollte es gewünscht werden, so ist sie auch bereit der Hausfrau in der häuslichen Wirthschaft nach jeder Richtung hin, behülflich zu sein. Gefällige schriftliche Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9916 in Empfang. Auch ist daselbst ein junger Handlungs-Commis (Materialist) von gleich zu haben. (9916)

---

**Langgarten No. 12, eine Treppe hoch, sind zwei zusammenhängende gut möblirte Vorderzimmer, mit auch ohne Bett zu vermiethen.**

---

Ein fein möbl. Zimmer hell. Nebenstube, auf Wunsch Burschengelaß, Pferdest. u. Remise, sofort zu vermiethen Langgarten No. 69.

---

**2000** Thlr. à 5 % 1. Stelle ländl. sof. zu haben. Adr. unter No. 9683 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

## Das stenographische Kränzchen
### zu Danzig,

feiert Sonnabend, den 27. November cr. sein 7. Stiftungsfest durch theatralische Aufführungen, komische Vorträge u. s. w. Stenographen, welche nicht dem Kränzchen angehören und gesonnen sind, an dem Feste Theil zu nehmen, werden ersucht, sich Vortechaisengasse No. 7/8 bei Herrn **Harschkamp** zu melden, woselbst die näheren Bedingungen einzusehen sind.

(9947) Der Vorstand.

---

## Nur noch einige Tage

**im Saale des Gewerbehauses**

die einzige wahre

## bärtige Wunderdame,

oder die Dame der Chiromantie (Mystères de la main, Wahrsagen aus den Linien der Hand). Eintrittspreis, um die Dame zu sehen, 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2½ Sgr. (13)

---

Carl Laise aus Dölau wird ersucht, behufs Erbschaftsregulirung sich in seiner Heimath zu melden.

**Friedrich Laise aus Dölau**
b. Halle a. S.

---

(Eingesandt.)

Liebe Freundin, was Du thun willst, das thue bald, die Zeit ist kostbar, die Abreise ist angesagt. (7)

Herzliche Grüße v. A.

---

**Kölner**

## Dombau-Lotterie.

**Haupt-Gewinne**

von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

**Ein Thaler das Loos.**
**Ziehung Mitte Januar.**

Loose sind zu haben in der
**Expedition dieser Zeitung.**

---

Für die Abgebrannten in Zschopau sind bis jetzt im Ganzen 14 Thlr. eingegangen. Bis Ende dieser Woche nehmen noch gerne Beiträge an **A. Momber** und die Exped. d. Danz. Ztg.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.